

# MoFa Touren 2021

## Unsere 1. Tour,

fand am 31. März statt, bei herrlichem Sonnenschein und sagenhaften 26 Grad . Leider konnte Walter nicht mitfahren, weil er gesundheitlich noch nicht fit ist. So fuhren die restlichen zwei Rentner, Werner und Lothar gemütlich durch's Steinalptal nach Ratsweiler und weiter bis Glanbrücken. Dann links über Kirrweiler zur B 270. An der Nahe angekommen ging's auf der B 41 bis Martinstein, dort recht ab über Merxheim, Meddersheim und Bad Sobernheim nach Waldböckelheim. Um zum Heimberg Turm zu gelangen, fuhren beide immer den braunen Schildern nach, aber als keine mehr zu finden waren, mussten sie wieder umdrehen und in Schlossböckelheim eine Einheimisch fragen. Das letzte Schild zum Abbiegen ist wohl so versteckt, daß man es nicht sieht. Bald tauchte der Turm dann vor ihnen auf, aber die letzten 500 m gab es nur noch Feldweg. Für Chopper nicht gut geeignet. Die Aussicht ist grandios auf dem 30 m hohen Holzturm.



Zurück auf der Strasse ging's dann an der Hahe entlang über Oberhausen und Duchroth nach Odernheim am Glan, wo vor einer Bäckerei eine Bank in der Sonne zur Pause einlud. Werner gab einen Kaffee aus und konnte bei dem Kuchen auch nicht widerstehen. Gut war es. Gestärkt fuhren sie über Rehborn weiter nach Meisenheim und auf der B 420 tuckerten sie über Lauterecken nach Hause.

War für's erste eine top Tour, mit Kaffeepause und knapp 100 km genau richtig.

## 2. Ausfahrt

Am Sonntag, den 25.04. war es zwar sonnig, aber recht kalt. Trotzdem trafen sich Werner, Klaus, Pitti, Michael und Lothar, zu einer Mittagstour. Ziel war diesmal Burg Altleiningen und Bad Dürkheim. Treffpunkt war gegenüber der Jet Tankstelle, weil Lothar noch seinen Muli füttern musste. Der übernahm dann auch die Führung. Es ging über Jettenbach zur B 270, dort links nach Kreimbach-Kaulbach und

weiter über Morbach, Niederkirchen und den Messersbacher Hof nach Imsweiler. Dort dann rechts ab auf die B 48 nach Winnweiler. Danach links über Langmeil, Standenbühl und Dreisennach Eisenberg. Nun auf teils neuen Breiten , aber auch auf abenteuerlich schmalen, kleinen Straßen führte Lothars Navi die Truppe zur Burg Altleinigen. Leider war wegen Corona alles geschlossen, und so konnte man nichts genießen, außer der Aussicht.

Nach kurzer Pause, mit einer kleinen Besichtigung der Burg und ein paar Benzingesprächen, ging's dann weiterdurch das Leininger Tal zur Weinstraße, und über Bobenheim und Weisenstein am Berg, nach Bad Dürkheim. Dort war so viel Betrieb und Rummel, daß es nicht ratsam war erneute eine zu machen. Also die 5 weiter auf nach

Frankenstein,  
dann rechts an  
Enkenbach-  
Alsenborn vorbei



Pause  
fahren  
der B27

dort

nach K.town. Es ging quer durch die Stadt zur B 270 und über Reichenbach-Stegen nach Oberstausenbach. Über Neunkirchen am Potzberg ging's dann zurück nach Kusel. Nach Ankunft in Blaubach waren alle einig, es war sehr frische, aber eine schöne Tour. Schade nur, daß man nirgends einkehren konnte.

nach

### 3. Ausfahrt, Muttertag, 09.05.21

Wegen des ungewöhnlich warmen, angenehmen Motorradwetters, trafen sich wieder Werner, Klaus, Michael, Lothar und Stefan zu einer kleinen Sonntagsmittags Runde. Unüblicher weise war Klaus nicht Letzter, so warteten wir, an der Linde, auf Stefan. Als es 10 Minuten über der Zeit war, wurde beschlossen, daß wir ihm entgegen fahren, da wir sowieso in diese Richtung wollten. Er stand aber schon einige Zeit am Pavillon und hat auf **uns** gewartet. So startete die Truppe dann nochmal und fuhr über Teisbergstegen, Glanmünchweiler und Ramstein nach Landstuhl. Weiter gings dann auf der L 363 über Queidersbach und

Steinalben, an Waldfischbach-Burgalben vorbei nach Münchweiler an der Rodalb. Nach einem Stückchen auf der B 10 gings links ab nach Lemberg. Leider hatte sich dort ein Motorrad Unfall ereignet, der uns wieder gezeigt hat, daß man umsichtig und aufmerksam fahren muß. Kurz darauf hat sich Lothars Navi aufgehängt, so daß das Rudel mal kurz anhalten musste, damit er es neu starten konnte. Danach waren auch bald wieder alle auf der richtigen Spur nach Eppenbrunn. Dort war der schöne Biergarten des Hotel Kupper das Ziel. Leider war, wie schon erwartet, wegen Corona geschlossen. So wurden auf dem Parkplatz mitgebrachte Getränke verkostet und etwas gefachsimpelt und neue Pläne geschmiedet. Ein Geißbock hat alles überwacht.

Da Stefan um 18.00 Uhr zu Grillen zu Hause sein wollte, gings alsbald zurück auf die Straße. Es war an diesem Tag drückend warm und der Wind blies dazu sehr böig, man musste richtig aufpassen beim Fahren.

Über Trulpen führte der Weg nach Bottenbach. Danach über Contwig , Zweibrücken und Mörsbach nach Käshofen. In Rosenkopf bog der Trupp dann links ab und fuhr über Schöneberg –Kübelberg,



Paulegrund, Dittweiler, Altenkirchen und Krottelbach nach Kusel zurück. So waren die 5 um kurz vor 18.00 Uhr wieder zu Hause. Stefan konnte grillen, Werner und Klaus gingen noch ein Eis essen, und Michael und Lothar fuhren gleich nach Blaubach, wo das Abendessen wartete.

Es war wieder eine gemütliche 185 km Tour bei angenehmen, trocken warmen Bedingungen. Noch besser wäre es gewesen, wenn wir eine gemütliche Kaffeepause hätten einlegen können. Hoffentlich bald wieder.

## **4. Tour**

### **Sonntagsmittags Ausfahrt am 30.05. 21**

Auch diesmal trafen sich die MoFa- Freunde Blaubach wieder an der Linde. Vor der Abfahrt wünschte Martin Pfeifer der Gruppe noch eine schöne Tour und erkundigte sich, wo es denn hingehen soll. Er startete mit seiner Frau zu einer Radtour nach Glan-Münchweiler.

Lothar führte diesmal die Gruppe zur Glanquelle nach Höchen ins benachbarte Saarland.



Dort angekommen, verbarg sich die Quelle vor den Besuchern. Erst ein Anwohner gab ihnen den Hinweis auf den Quellbrunnen. Es war aber kein Wasser zu sehen, weil wegen Corona der Brunnen noch nicht geputzt und hergerichtet war. So beginnt der Glan seine Reise zu Nahe unterirdisch.

Die 5 fuhren dann immer so nahe es ging am noch kleinen Bach entlang über Waldmohr und Schöneberg-Kübelberg nach Glan-Münchweiler, wo sie auf dem Radweg Martin und Inge strampeln sahen. Winkend und hupend waren sie schnell passiert. Weiter gings, mal links, mal rechts des Glans bis Meisenheim. Inzwischen war es 16.00 Uhr und sehr warm geworden. So setzte Lothar den Blinker und bog ab, Richtung Altstadt. Es war Zeit für eine Pause und ein großes Eis. Nach dem Parken der Bikes gab es Zustimmung für den Plan und so machten sich Werner, Stefan, Klaus, Pitti und Lothar auf den Weg zur Eisdiele. Dort, am Untertor angekommen, standen ca.

50 Leute Schlange am Ausgabefenster der Eisdiele, die noch für Besucher geschlossen war. In der Innenstadt gibt es noch ein Cafe, da wurde ein neuer Versuch gestartet doch noch zu einem Eis zu kommen. Dort standen **nur** ca. 10 Leute, aber es dauerte dennoch 20 Min. bis jeder sein Eis in der Hand hatte. Mit einem Schlenker zum nahen Glan wurde die Tour zur Mündung abgebrochen. Es wäre sonst zu spät geworden. Irgendwann soll ein erneuter Versuch gestartet werden die Glanmündung zu erreichen. 25 Minuten später war die Gruppe wieder in Blaubach .



## **Sommertour nach Bad Soden**

Obwohl 2021 kein Neujahrsempfang stattfand, bei dem meistens die Sommertour ausgeküngelt wird, verständigten sich die MoFa Freunde, eine Sommertour soll auch in diesem Jahr stattfinden. Nach längerem hin und her, wurde beschlossen in den Spessart zu fahren. Werner hatte in einer Motorradzeitung einen Bericht über das Landhotel Betz in Bad Soden –Salmünster gelesen, der sehr positiv ausfiel. Daraufhin hat Lothar dort mal angerufen, und sich ein Angebot schicken lassen. Obwohl, wegen des Lock downs noch alle Hotels geschlossen waren, wurde ihm ein sehr flexibles Angebot unterbreitet, für die Zeit, wenn die Hotels wieder Gäste beherbergen dürfen. Da es Mitte Juni so weit war, fuhren am Donnerstag, den 17. 06. 21 acht Biker, geimpft und negativ

getestet, um 9.30 Uhr in Blaubach los Richtung Spessart. Der 9. Stefan, hatte noch eine berufliche Verpflichtung, er mußte am 18.6. noch zur Beerdigung des ehemaligen Verbandsbürgermeisters Alfred Kehl. Er wollte danach abends noch nachkommen.

Diesmal mit dabei waren: Klaus Hess, der auch als Guide vorne weg fuhr, Werner Klein, Lothar Hennchen, Michael Wolf, Peter Dietrich, Peter Katins (Pitti), Manfred Trotzki und unser Bürgermeister Andreas Lutz. Der machte das Schlußlicht, was sogar wörtlich zu nehmen ist, den die LED Beleuchtung seiner neuen BMW war auch von der Spitze noch gut zu erkennen.

Der Weg führte auf der B 420 bei strahlendem Sonnenschein nach Nierstein, wo mit der Fähre auf die andere Rheinseite übergesetzt wurde.



Im Fährstübchen wurde dann ausgiebig Pause gemacht. Als dann endlich wieder alle im Sattel saßen,

war es auch schon 12.00 Uhr und fast 30 ° Grad heiß. So wurde die Fahrt durch Darmstadt und auch Aschaffenburg eine sehr anstrengende und schweißtreibende Angelegenheit. In Gelnhausen war geplant, noch Kaffee zu trinken. Es war aber unangenehm heiß und die Mehrheit der Gruppe war nicht gewillt zu Fuß eine entsprechende Location zu suchen. Also ohne Kaffee nach Bad Soden, wo bei Ankunft im Hotel von der Chefin gleich ein kühles Bier, bzw. Apfelschorle gebracht wurde, noch bevor das Gepäck abgeladen werden konnte. Stiefelbier heißt das in Biker Kreisen. Dann waren alle froh, die Biker Klamotten ausziehen zu können. Natürlich blieb es nicht bei dem einen Getränk,

und dann kam auch noch, bevor die Zimmer bezogen wurden ein ganzer Trupp vom Harley Chapter Kolonia an. Ungefähr 15 Männer und Frauen in vollem Ornat, mit Maschinen, eine schöner und teurer als die andere. Der eine sah aus wie der Drummer der Hühner. Das Abendessen wurde im Freien vor dem Hotel eingenommen, und dort wurde auch der Rest des Tages abgesehen.

## **Tag 2, Freitag den 19.06.**

Der Tag sollte genutzt werden um einen Trip in die Rhön, zur Wasserkuppe, zu machen. So führte Klaus, nach einem hervorragenden Frühstück die Gruppe nach Norden, Richtung Fulda. Da in Bad Soden noch ein paar Getränke etc. eingekauft wurden, war es fast Mittag, bis Poppenhausen erreicht war. Alle waren froh, als Klaus den Marktplatz ansteuerte, wo wir in einer Pizzeria eine Pause im Schatten einlegen konnten. Es war schon wieder recht heiß geworden.



Der Wirt hätte gerne Mittagessen serviert, hat aber auch nur Getränke gebracht. Die kühle Erfrischung ist geradezu verzischt. Nach fast einer Stunde ging's dann weiter zur Wasserkuppe. Dort in fast 1000m Höhe war die Temperatur etwas erträglicher, aber immer noch unangenehm, in den

Motorradklamotten. Einige Biker haben sich einfach ausgezogen und in T-Shirt und Shorts die Gegend erkundet. Die Stiefel und Jacken und Hosen einfach übers Moped gehängt. Die Hitze hinderte die Gruppe auch an einem Fußmarsch zum Radom, dem Wahrzeichen der Wasserkuppe.



Auch das Segelfliegermuseum war keine Option. Manfred fuhr genervt gleich zurück zum Hotel und der Rest hat im Schatten noch Deutschlands beste Currywurst verkostet und auch noch einige kalte Getränke zu sich genommen. Dann wurde wieder die der Weg zurück zum Hotel eingeschlagen. Vor Gemünden erreichte die Mannschaft den Main und es war wieder Zeit eine Kaffee Pause zu machen, weil in der Hitze die Konzentration nach ließ. Schnell war klar, in der Altstadt war kein Parkplatz zu bekommen, aber am Rande gab es eine Gaststätte mit Biergarten. Leider saß dort eine geschlossene Gesellschaft beim Leichen Ims. Also wieder rauf auf die Bikes und noch ein Stück den Main entlang nach Lohr. Dort fand Klaus auch recht flott einen Parkplatz. Der Mann vom Ordnungsamt machte gerade Knöllchen, und war damit einverstanden, daß 3 Mopeds auf einem Autoplatz parkten. 100 Meter weiter begann die Altstadt und eine schöne Bäckerei mit freien Tischen im Schatten hat die Gruppe angelacht. Kaffee und Kuchen waren hervorragend, nur das Altstadtpflaster strahlte noch eine enorme Hitze ab.





Diese Hitze machte die Rhöntour sehr anstrengend und alle waren geschlaucht, als die Gruppe wieder im Hotel war.

So gegen 19.30 Uhr kam auch Stefan im Hotel in Bad Soden an. Der Abend wurde dann genützt, um dem sehr reichhaltigen und schmackhaften Buffet zuzusprechen und den Flüssighaushalt aufzufüllen.

### **3. Tag, Samstag den 20. 06.**

Eigentlich hatte Lothar eine Tour nach Würzburg vorbereitet, die aber auf Grund der Hitzewelle gecancelt wurde. Die Hotelleitung hat der Gruppe eine alternative Route empfohlen, die fast ganz im Wald, das heißt im Schatten, verlief. So waren die Temperaturen etwas besser zu ertragen.

Die Strecke führte in den bayrischen Teil des Spessarts und so wurde in der Waldschenke Bayrische Schanz Mittag gemacht. Dort durfte man nur



mit einer FFP 2 Maske in den Biergarten. Die Truppe hatte glücklicher Weise genügend Masken dabei. Im Schatten, im Wald, mit kühlen Getränken und gutem Essen konnte man es aushalten. Der Heimweg ins Hotel wurde dann nur noch von einem Halt an einer Tankstelle unterbrochen. Der Abend gestaltete sich wie am Abend vorher, nur daß es noch ein Fussball-Europameisterschaftsspiel der deutschen Nationalmannschaft zu gucken war. Für die MoFa Freunde war extra ein Nebenraum reserviert. Danach wurde auch noch der Biergarten bevölkert.



#### **4.Tag, Sonntag**

Auch der Sonntag drohte wieder sehr heiß zu werden. Und so machten sich nun 9 MoFa Freunde gegen 9.30 Uhr auf den Heimweg. Der Weg führte sie über Wertheim und Michelstadt durch den Odenwald und Heppenheim nach Worms, wo in einer Pizzeria am Rheinufer neben dem Hagen Denkmal Mittag gemacht wurde.



Manfred hatte sich vorher verabschiedet, er wollte alleine heimfahren. Nach dem vorzüglichen Essen im Schatten waren einige schon reif für ein Mittagsschläfchen, aber es waren ja noch ein paar Kilometer abzuspulen. Einige wollten schnell, andere eher über Land nach Hause fahren, und so teilte sich die Truppe. Peter, Andreas, Michael, Lothar und Werner beschlossen über die Autobahn und Stefan, Pitti und Klaus durch die alte Welt zurück nach Blaubach zu fahren. Auf der Autobahn zogen dann Andreas und Peter wie abgesprochen hurtig davon. Lothar, Werner und Michael etwas gemüthlicher hinterher. Klaus, Pitti und Stefan räuberten durch die „Alte Welt“ nach Hause. Um 16.00 Uhr waren alle wieder zu Hause.

## **6. Tour am Samstagmittag 31.07.**

Zu diesem Ausflug trafen sich Lothar und Werner ganz kurzfristig, weil Wetter und Zeit gerade passend war. Ziel war die PWV Hütte in Lug bei Hauenstein. Da wollte man gemütlich Kaffee trinken. Werner fuhr vorneweg, über Ramstein, Landstuhl, Bann und Queidersbach ins Schweinstal,

dann weiter durch's Karlstal zum Johanniskreuz, dort rechts bis die B48 abzweigt. Der folgten sie bis Rinntal. In Sarnstall ging es dann rechts nach Lug. Dort war überraschender Weise die PWV Hütte geschlossen. Nach kurzer Beratschlagung fuhren sie nach Annweiler und fanden in der Altstadt eine schöne Eisdiele, wo sie im Freien sitzen und Kaffee und Eis genießen konnten. Das Wetter war Spitze, schön warm, aber nicht zu heiß, so daß das biken richtig Spaß machte. Es gibt aber immer auch ein paar Idioten, die auf der B48 zeigen müssen, wie schnell und riskant man fahren kann, wenn kein Betrieb auf der Gaß ist. Werner bemerkte irgendwann so gegen 17.00 Uhr, daß er eigentlich um 18.00 Uhr zu Hause sein müsste, also wurde für die Heimfahrt die B 10 nach Pirmasens und dann die Autobahn über Landstuhl nach Kusel genommen. Auch das hat Spaß gemacht und Werner war fast pünktlich zum Essen zu Hause.

## **7.Tour, am Sonntag den 15.08.**

Da ausnahmsweise mal warmes und trockenes Wetter gemeldet war, trafen sich morgens um 9.30 Uhr Werner, Stefan, Michael und Lothar am Pavillon zu einer Tour zum Rhein.

Lothar wollte schon immer mal **auf** die Loreley zu dem Festival Gelände fahren, und so übernahm er auch die Führung. Es ging zuerst auf der B420 bis Meisenheim, dort dann links nach Odernheim am Glan, und dann über Schloss Böckelheim und Rüdesheim/Nahe nach Bingen. Am Ufer der Nahe, kurz vor der Mündung in den Rhein, wurde eine 1. Pause gemacht. Platanen spendeten Schatten, denn es war

wieder sehr warm geworden. Danach waren sie auch schon



bald an der Fähre nach Rüdesheim, auf die andere Rheinseite. Dort ging's dann rechtsseitig weiter bis

Assmanshausen, dort war die Strasse gesperrt und die Umleitung führte auf die Höhe, über Presberg zurück zum Rhein nach Lorch. Nun wieder am Vater Rhein entlang bis Kaub, dort dann rechts wieder auf die Höhe und das Loreley Plateau. Dort war erstaunlicher Weise schon recht viel Betrieb, aber doch schnell ein Parkplatz gefunden. Auch im Biergarten waren noch Plätze im Schatten frei. Die Bedienung und auch das Essen waren top, sogar mit Livemusik. Als Verdauungsspaziergang wurde noch zum Aussichtspunkt mit Rheinblick gewandert. Anschließend gings dann zurück ins



Rheintal und auch wieder mit der Fähre von

St.Goarshausen nach St. Goar, auf unsere Rheinseite. Nach kurzer Fahrt war dann Boppard erreicht und auch die kleine Strasse zum Geddeons Eck. Dort, mit grandioser Aussicht auf die größte Rheinschleife, wurde noch Kaffee und Kuchen



genossen,  
bevor es  
dann auf  
den  
Heimweg  
ging. Auf  
der  
Hunsrück-

Höhenstrasse lief es dann flott voran, bevor es ins Hahnenbachtal ging. In Kirn wurde dann noch mal getankt und anschließend wurde über die B 41, B 270 und Die B420 nach Hause gedüst.

Es war eine super Tour von ca. 270 km.